

Manfred Hauschild  
Am Kirschplan 4

Dresden, den 11.05.2019  
☎ 03 51 / 4 12 23 00

01156 Dresden

Landeshauptstadt Dresden  
Geschäftsbereich Stadtentwicklung,  
Bau, Verkehr und Liegenschaften  
**Bürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain**  
Postfach 12 00 20

**01001 Dresden**

### **Verkehrsführung im Bereich des Gebietes Altfränkener Höhe / Am Kirschplan**

Sehr geehrter Herr Schmidt-Lamontain,

ich wende mich wieder in der Angelegenheit „Verkehrsführung im Bereich des Gebietes Altfränkener Höhe / Am Kirschplan“ an Sie, das hatte ich Ihnen in meinem Schreiben vom 17.12.2018 angekündigt. Ihre für uns unbefriedigenden Antworten von 2018 und 2019 haben wir zum Anlass genommen, um uns bei der Ortsgruppe "Dresden zu Fuß" im Fachverband Fußverkehr Deutschland FUSS e.V. und Institutionen, Betrieben und Anrainern Unterstützung zu holen.

Am 02.05.2019 fand an unserer „gefährlichen Kreuzung“ auf Initiative der Ortsgruppe „Dresden zu Fuß“ und unserer Bürgerinitiative des Wohngebietes im Rahmen des „Jane's Walk-Festivals“ ein Vor-Ort-Termin statt.

Anwesend waren:

- Matthias Medicus und Frank Kutzner, Ortsgruppe „Dresden zu Fuß“,
- Daniela Bartsch, Dresdner Verkehrsbetriebe
- Mark Andres Hohm, Vorsitzender Fahrgastbeirat Dresden e.V.
- Dr. Hubertus Doltze, Vorsitzender des Ortschaftsrates Altfranken mit 2 weiteren Ortschaftsräten
- Jana Noltenius, Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft gGmbH
- Bürger unseres Wohngebietes mit ihren Kindern und Enkeln
- Journalist der Dresdner Neuesten Nachrichten

Gefehlt hat ein Vertreter Ihres Bereiches: Eine Einladung wurde durch die Ortsgruppe „Dresden zu Fuß“ ausgesprochen blieb aber unbeantwortet und wurde ignoriert. Das ist für mich eine weitere Missachtung unserer berechtigten Interessen. Wer ist hier für wen da? Wir sehen unsere Interessen nach wie vor unzureichend gewürdigt und vertreten.

Im Rahmen dieses Vor-Ort-Termins haben wir gemeinsam die Situation betrachtet, analysiert, Erfahrungen ausgetauscht und Lösungsvorschläge besprochen. Das alles unter dem Blickwinkel, dass der Verkehr zwar flüssig gehalten werden soll, aber immer unter dem Aspekt, dass die **Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer Vorrang** hat (VwV-StVO vom 22.10.98 u. 11.11.14 zu §§ 39 bis 53 ...). In Ihrer Antwort vom 11.02.2019 haben Sie den Teil zur Verkehrssicherheit nicht erwähnt?!

In den Protokollnotizen zum Vor-Ort-Termin, die als Anlagen beigefügt sind, möchte ich die Stimmungslage und die Vorschläge der beteiligten Protagonisten aufzeigen. Wir erwarten von Ihnen, dass nunmehr ein Lösungsvorschlag gemacht und realisiert wird, der den Kreuzungsverkehr sicherer gestaltet. Auch wenn Ihre Zählungen formal die gesetzlichen Voraussetzungen nicht erfüllen, sollte jede Regel eine Ausnahme besitzen und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer im Vordergrund stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen  
Zusammenstellung  
Schreiben der BSW gGmbH

Manfred Hauschild

Doppel  
Stadt Dresden, OB Dirk Hilbert  
OR Altfranken, OV Dr. Doltze

## Anlage

### **Vor-Ort-Termin Altfranken am 2.5.19, 16 Uhr / Wohngebiet Altfränkener Höhe / Am Kirschplan – Wichtige O-Töne und Lösungsansätze von Beteiligten**

Matthias Medicus, Ortsgruppe Dresden zu Fuß: „Es ist unstrittig, dass die Querung der Zufahrtstraße zu „Möbel Kraft“, um die Haltestelle der DVB zu erreichen, gefährlich ist. Wir haben das jetzt und hier erleben können.“

Jana Noltenius, Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft: „Als ich mich vorhin zum Vor-Ort-Termin von meinem Chef verabschiedet habe, fragte er wohin ich wolle. Als er den Grund erfuhr, meinte er nur: Das ist ganz wichtig, bei dieser gefährlichen Kreuzung.“

Anwohnerin Frau Hauschild: „Ich verstehe nicht, warum nicht wenigstens durch entsprechende Verkehrszeichen und die Fahrbahngestaltung die Geschwindigkeit begrenzt wird. Die Verlegung des Ortseingangsschildes für Dresden auf der B 173 Richtung Gorbitz hat durch dutzende neue Schilder sicher hohe Kosten verursacht. Warum nicht die wenigen Schilder hier, die immer wieder abgelehnt werden.“

Anwohnerin Frau Mielke: „Wenn ich mit meinen Kindern, 8 und 5 Jahre alt, zur Haltestelle will, hoffe ich immer, dass kein „Schnellfahrer“ die Zufahrtstraße heruntergeschossen kommt, was immer wieder passiert. Muss denn erst etwas Schlimmes geschehen, damit die Verantwortlichen der Stadt reagieren?“

Frank Kutzner, Ortsgruppe Dresden zu Fuß: „In allen Antworten, die Sie als Bürgerinitiative erhielten, wurde ein Leitsatz nicht bedacht, nämlich, dass die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer vor die Flüssigkeit des Verkehrs zu setzen ist. Das ist mehr als bedenklich.“

Initiator der Bürgerinitiative Manfred Hauschild: „Haben Sie gerade gesehen, dass wieder ein Pkw-Fahrer die Vorfahrt übersehen hat? Schade, dass niemand aus dem Bereich des Bürgermeisters Raul Schmidt-Lamontain anwesend ist. Wie man eine Einladung ohne Reaktion ignorieren kann ist für mich mehr als unhöflich. Warum kommen die Verantwortlichen nicht mit uns vor Ort ins Gespräch?“

Daniela Bartsch, Dresdner Verkehrsbetriebe: „Die Querung der Straße ist der einzige Zugang zu unserer Haltestelle. In der jetzigen Situation ist das Überqueren für Anwohner und Besucher gefährlich - hier besteht Handlungsbedarf.“

Anwohnerin Frau Hirsch: „Ich stand schon mal mit meiner Enkeltochter auf der Mitte der Straße, als ein schnellfahrender Pkw vom Parkplatz des Möbelhauses kam. Ich musste abrupt stoppen. Inzwischen war schon ein Pkw aus der anderen Richtung da und versperrte mir den Rückweg. Ich kam mir vor wie Freiwild.“

Anwohnerin Frau Ander-Donath: „'Höchst gefährlich', sagten unsere sportlichen Gäste (Rennradfahrer), am Samstag vor Ostern als wir gemeinsam mit ihnen die Rudolf-Walther-Straße in Richtung Straßenbahn überqueren wollten und PKWs in hoher Geschwindigkeit um die Kurve kamen. Wir erleben das fast täglich zu Fuß und mit dem Auto, dass uns die Vorfahrt in Richtung Stadt nicht gewährt wird.“

Mark Andres Hohm, Fahrgastbeirat: „Ich sehe hier eine akute Gefährdung für die Fußgänger. Ich kann dem Ortschaftsrat nur dringend empfehlen, der Stadtverwaltung einen Prüfauftrag, mit den entsprechenden Vorschlägen versehen, zu erteilen.“

Anwohner Herr Grahl: „Ich erlebe es fast wöchentlich, dass mir bei der Ausfahrt aus unserem Wohngebiet die Vorfahrt genommen wird. Verursachende Fahrer reagieren häufig mit Unverständnis, teilweise aggressiv und behaupten, sie hätten Vorfahrt gehabt, was wollen sie denn? Muss es erst krachen? Dass nichts passiert ist nur unserer Voraussicht als Anwohner zu verdanken, da wir das Problem kennen.“

Anwohnerin Frau Pietzsch: „Wir müssen doch nur nach Pesterwitz gehen und schauen, wie andere Gemeinden mehr Sicherheit für ihre Fußgänger schaffen. Auf der Straße „Zum Weinberg“ sind in Sichtweite 3 Fußgängerüberwege eingerichtet und nicht nur vor der Grundschule. Hier in unserem Wohngebiet geht es um unseren einzigen Zugang zur Haltestelle auf der Kesselsdorfer Straße, der sehr unsicher ist.“

Dr. Hubertus Doltze, Vorsitzender des Ortschaftsrates: „Für mich ist es nicht mehr nachvollziehbar, dass unsere berechtigten Anliegen immer wieder und über mehr als ein Jahrzehnt negiert werden. Der Ortschaftsrat wird einen entsprechenden Prüfauftrag auslösen. Übrigens: Auch in die nächste öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates ist ein kompetenter Vertreter des Straßen- und Tiefbauamtes zur Problematik der Verkehrssicherheit in unserer Ortschaft eingeladen!“

Matthias Medicus, Ortsgruppe Dresden zu Fuß: „Fassen wir unsere Vorschläge zusammen, die Optionen darstellen

- Einrichtung einer Fußgänger-Signalanlage (Fußgängerampel) auf der nordwestlichen Seite der Kreuzung
- Einrichtung eines Fußgängerüberweges (FGÜ, auch: Zebrastreifen) auf der nordwestlichen Seite der Kreuzung
- Vergrößerung der bestehenden Tempo-30-Zone, so dass diese bereits an der Abfahrt von der Kohlsdorfer Landstraße oder vor der betroffenen Kreuzung beginnt
- Aufbau einer Geschwindigkeitsanzeige (Dialog-Display) für Kfz, die von der Kohlsdorfer Landstraße Richtung Kreuzung fahren
- Bauliche Verkehrsberuhigung – z.B. Teilaufpflasterung oder der Installation aufgebrachtener Fahrbahnschwellen/Berliner Kissen
- Umbau der Kreuzung zu einem kleinen Kreisverkehr, ggf. mit für Lkw überfahrbarer Kreisinsel
- Aufbringen von Zeichen 133 (Achtung Fußgänger) oder Zeichen 136 (Achtung Kinder) als Markierung auf der Fahrbahn für von der Kohlsdorfer Landstraße Richtung Kreuzung fahrende Kfz
- Verbesserung der Beleuchtung an der Querungsstelle bzw. an der Kreuzung“